



**Pädagogische  
Hochschule Weingarten  
Zentrum für Regionalität und Schulgeschichte**

## **Presstext zum Forum Regionalität**

**Datum:** Mittwoch, 17. Juli 2019, 18:30 Uhr  
**Titel:** Die Welt im Bild der Frühen Neuzeit. Das Kupferstichkabinett von Truchsess Maximilian Willibald von Waldburg  
**Referentin:** Hanna Lehner, M. A., München  
**Ort:** Schloss Wolfegg (Großes Speisezimmer)

Die Pädagogische Hochschule Weingarten lädt am Mittwoch, den 17. Juli 2019 zur Ringvorlesung „Forum Regionalität“ des Zentrums für Regionalität und Schulgeschichte ein. Referentin des Vortrags ***Die Welt im Bild der Frühen Neuzeit. Das Kupferstichkabinett von Truchsess Maximilian Willibald von Waldburg*** ist Frau Hanna Lehner, M. A. München. Der Eintritt ist frei.

Hanna Lehner wurde 1982 in Ravensburg geboren. In Tübingen studierte sie Kunstgeschichte und Empirische Kulturwissenschaft und arbeitete anschließend in Köln mehrere Jahre im Kunsthandel. Seit 2015 promoviert sie bei Prof. Ulrich Rehm an der Ruhr-Universität Bochum zu dem Thema: „Ein Archiv des Wissens. Systematik und Funktion des Kupferstichkabinetts von Truchsess Maximilian Willibald von Waldburg (1604–1667)“. Das Dissertationsprojekt wurde durch ein Promotionsstipendium der Gesellschaft Oberschwaben gefördert (2015–2018). Seit 2018 arbeitet sie außerdem als Wissenschaftliche Hilfskraft am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München.

Die Wolfegger Kupferstichsammlung zählte bereits zu ihrer Entstehungszeit zu den größten privaten Klebebandsammlungen Europas. Seit Jahrhunderten wird der Bestand in dieser Form auf Schloss Wolfegg bewahrt und er ist nie systematisch erweitert oder anderen Beständen angegliedert worden. Hierdurch öffnet sich ein einzigartiges Fenster in die Vergangenheit, das Rückschlüsse auf die Motive für das Anlegen einer solchen Sammlung und die Art und Weise des Vorgehens erlaubt.

Der Gründer der Sammlung, Truchsess Maximilian Willibald von Waldburg (1604–1667), vereinte während seiner 25 Jahre andauernden Sammeltätigkeit etwa 120.000 Holzschnitte, Kupferstiche und Radierungen sowie über 4.000 Handzeichnungen, die er sukzessive in ca. 270 Klebebände montieren ließ. Neben dem ästhetischen Genuss war für den Truchsess der Informationsgehalt der Druckgraphiken entscheidend: Gezielt erwarb er auch druckgraphische Blätter zu Themen wie etwa Religion, Politik und Naturkunde. Die in der frühneuzeitlichen Druckgraphik verbreiteten großen Themen und Ideen der Welt wurden also in der Sammlung des Truchsess zusammengeführt. Diese übernahm als Bildarchiv die Rolle eines ganz persönlichen Welterklärungsmodells mit sinn- und identitätsstiftender Funktion.

Geschichte und Aufgabe der Wolfegger Sammlung sind bislang nur ansatzweise erforscht. Der Vortrag gibt Einblick in Hanna Lehnerts laufendes Dissertationsprojekt, das den Gesamtkorpus erstmals umfassend erschließt und analysiert.